

Die amerikanische Kapitalistenklasse besitzt die Hälfte der heutigen Produktivkräfte der Erde. So wichtig für sie die Brennstoffquellen im Mittleren Osten, noch wichtiger ist für sie gegenwärtig der Absatz ihrer Waren mit Profit. Noch immer erzielt sie Riesengewinne. Doch allmählich beginnt der Verkauf von Waren da und dort schwieriger zu werden. Ohne eine bedeutende Markterweiterung für das USA-Kapital in ziemlich naher Zeit: vor allem durch Sicherung eines gewaltigen Anlagemarktes, ~~entweder durch die Sicherung des Absatzes in naher Zeit oder durch die Sicherung des Absatzes in naher Zeit~~ ohne vergrößerten Spielraum für den profitablen Absatz in naher Zeit, ist eine ungeheure Wirtschaftskrise in USA in nicht langer Zeit unvermeidlich, mit noch riesigerer Arbeitslosigkeit als nach 1929. Eine solche wirtschaftliche Erschütterung würde diesmal fast sicher eine Revolution der Massen gegen die amerikanische Kapitalistenklasse zur Folge haben. Sie weiss das.

~~Das~~ der

Darum hat Truman am 10.4. in Genf zusammentretenden Weltwirtschaftskonferenz drohend zugerufen: "Wir sind die Riesen in der Weltwirtschaft... Wir können die Nationen in den Wirtschaftsfrieden oder in den Wirtschaftskrieg führen... Unsere Aussenpolitik, die wirtschaftliche und die politische, ist unteilbar." Diejenigen Hemmnisse, die der profitablen Ausfuhr amerikanischer Waren im Wege stehen, müssen abgebaut werden, sonst werden wir sie mit unserer überlegenen Industrie niederkonkurrieren. Mehr noch. Unsere Aussenpolitik dient unserer, der amerikanischkapitalistischen Wirtschaft; sie hat dafür zu sorgen und wird dafür sorgen - durch Zuendeführen des zweiten imperialistischen Weltkriegs - dass das USA-Kapital seinen profitablen Absatz-, Anlagemarkt erweibort, in erster Linie auf Kosten des trotz aller stalinschen Entartung noch immer proletarischen Staates.

Entweder Kapitulation Stalinrusslands in dem für die Profitbedürfnisse vor allem des USA-Kapitals notwendigen Umfang, erzwungen durch aufs äusserste gesteigerte imperialistische Druckoffensive - oder Krieg gegen die SU in allimperialistischer Einheitsfront unter USA-Führung, um diese Kapitulation mit offener Waffengewalt zu erzwingen: so stellen die USA-Imperialisten, die Führer der Weltbourgeoisie die Frage; da sie das kapitalistische Ausbeutungs- und Herrschaftssystem freiwillig nie und nimmer aufgeben wollen, da es vom Standpunkt dieses Systems für sie keinen andern Ausweg gibt, auch nicht für kurze Zeit, müssen sie die Frage so stellen und nicht anders. Sie vernebeln das, indem sie Stalinrussland als "die Kriegsgefahr" hinstellen, das schon in den bisherigen Kriegsjahren - dank der antirevolutionären Stalinpolitik! - aufs schwerste angeschlagen wurde, und zwar durch das tatsächliche Zusammenspiel der Kriegsanstrengungen aller Imperialisten.

Die Moskauer Konferenz mag verlaengert oder es mag eine zweite Konferenz auf kurze Sicht einberufen werden, um der Stalinbürokratie inzwischen noch mehr Dauerschrauben anzulegen. Das ändert nicht die tödliche Alternative, welche die von USA geführte Weltbourgeoisie der SU stellt: entweder der zweite imperialistische Weltkrieg, den von allem Anfang der gesamte Weltimperialismus gegen die SU in Gang gesetzt, wird jetzt schon durch Friedensschluss zwischen den USA (samt England, Frankreich) und der SU beendet, in Form einer mehr oder weniger verschleierten Kapitulation der Stalinbürokratie, des Stalinregimes - oder die Imperialisten werden die kriegerischen Handlungen, die sie bereits in China fortsetzen (einstweilen noch, um den Druck auf die Stalinbürokratie zu erhöhen) immer mehr steigern, auch auf andere Kriegsschauplätze ausdehnen, um die stalinsche Kapitulation mit den äussersten kriegerischen Mitteln zu erzwingen. So oder so, die Weltbourgeoisie unter Führung des USA-Imperialismus ist entschlossen, den zweiten imperialistischen Weltkrieg in ihrem, im kapitalistischen Sinne zu Ende zu führen.

Angestrebt wird die stalinsche Kapitulation in Form eines "Viermächtepaktes", der Stalinrussland an Haenden und Füssen zugunsten der ~~amerikanischen~~ angelsächsischen Imperialisten binden soll; dabei sollen Stalinbürokratie, Stalinregime, Stalinpartei der Weltbourgeoisie als getreues Werkzeug weiterdienen gegen Weltproletariat, Weltrevolution, gegen Sozialismus, Kommunismus.

Es gibt kapitalistische Blaetter, die diese durch Jahre sorgfaeltig verhüllte Wahrheit nunmehr offen auszusprechen beginnen.

Die "Weltwoche" macht schon offen Stimmung für die (imperialistische) Welt-herrschaft, Weltregierung durch USA, die sie als eine wahre Beglückung der Menschheit darstellt. Ganz offen spricht sie (ausnahmsweise) die volle Wahrheit aus (14.3.): "In Moskau geht es nicht mehr in erster Linie um die Frage eines Friedens mit Deutschland, sondern in Wirklichkeit um die Frage des Friedens zwischen der SU und den USA. Womit aus-gesprochen ist, dass USA und SU im Kriegszustand sind. Wie sie es tatsächlich von al-lem Anfang an waren, seit 1939, ja seit Beginn des Krieges in Spanien, seit 1936. Die-ser grundlegenden allimperialistischen Aufgabe haben die Imperialistischen Mächte den Krieg untereinander, den sie infolge der allzugrossen Tiefe der kapitalistischen System-krise führen mussten, ausnahmslos in jedem Zeitpunkt und an jedem Ort als sekundäre Auf-gabe untergeordnet. Dem entsprach ihre Kriegstaktik.

"Sollte die neue Politik Trumans als taktisches Mittel zur Erzwingung eines Koalitionsfriedens (d.h.: eines Friedens zwischen USA, England, Frankreich einerseits und der SU andererseits; womit ausgesprochen wird, dass auch zwischen ihnen bis jetzt Krieg bestand) den Kreml nicht in erwünschtem Masse zur Nachgiebigkeit bringen, so könnte sich noch als Grund eines Separatfriedens des Westens die pax americana als trag-fähig erweisen" (NZZ, 23.3.MA). "Separatfrieden des Westens" - mit wem? Mit Deutsch-land und Japan. Und gegen wen, wozu? Gegen die SU, zum Krieg gegen die SU, den Deutsch-land und Japan für Rechnung des angelsächsischen Imperialismus zu führen haben wür-den, im Bündnis mit Tschangkaischek, Türkei, Italien, de Gaulle, Franco, usw. (wobei die Frage der Reihenfolge, in der sie griegerisch eingreifen, eine Frage der Taktik) - da-hinter USA, England als Kriegslieferanten, Kriegsvordienere, im Bedarfsfall mit ihrer Luft- und Seeflotte nachhelfend.

"Die Stunde der Entscheidung ist da... Man (die Kapitalistenklasse) ist sich klar, dass USA ins Reine kommen müsse mit der SU... Im Grunde sind die "Vereinigten Staaten von USA und Grossbritannien" heute bereits eine Tatsache"... "Was die USA fürchten: die missionarische Wirkung der kommunistischen Idee" (d.h.: die proletari-sche Revoluti...n!) - Basl.Nat.Ztg. 18.3.MA.

Die sehr einflussreiche amerikanischimperialistische Zeitung "Time" schreibt: "Es gibt kein deutsches Problem. Es gibt nur ein russisches Problem; es geht andauernd etwas weiter, was ich einen Krieg nenne (Basl.Nachr. 27.3.Mi.A.) - hier wird mit aller Offenheit gesagt, dass der zweite imperialistische Weltkrieg weitgeht. Nachdem Stalin-russland den amerikanischen Imperialisten die Kastanien gegen den deutschen Imperialismus aus dem Feuer gezogen, ihnen den Sieg über den japanischen Imperialismus erleichtert hat, soll nun schliesslich die SU selbst - nachdem sie durch die bewusste angelsäch-sisch-imperialistische Kriegstaktik ungeheuerlich zurückgeschleudert worden, in erster Linie dank der antirevolutionären Politik der Stalinbürokratie - der kapitalistischen Kontrolle der Weltbourgeoisie unter Führung der angelsächsischen Imperialisten einge-ordnet, wirtschaftlich den Profitbedürfnissen vor allem der angelsächsischen, in erster Linie der amerikanischen Kapitalisten "angepasst" werden. Das war, entgegen dem tauschen-den oberflächlichen Schein, der grundlegende Inhalt des zweiten Weltkriegs ausnahmslos a l l e r Imperialisten schon von allem Anfang an (schon 1938/39, ja schon im Auftakt zum zweiten Weltkrieg, in Spanien 1936/39).

Während im Vordergrund der Moskauer Konferenz um den Preis geschachert wird, (um Deutschland, Oesterreich und andere europäische Opfer), wird um das heutige Haupt-objekt im dunklen Hintergrund gerungen, um China, auf dessen Riesenarena die Schluss-etappe des zweiten imperialistischen Weltkrieges bereits begonnen hat. Es geht um China, diesen gigantischen Anlagemarkt mit seinen 450 Millionen Menschen. Die englischimperia-listische Basl.Nat.Ztg. (2.4.Mi.A.) beginnt auch das nun endlich auszusprechen: "Schein-bar dreht sich die Moskauer Konferenz um europäische Fragen, zumal um Deutschland - die Schlüsselstellung der USA gegen die SU liegt aber im Pacific".

Der Truman-Rede mit ihren 400 Mill.Kredit zur Ausrüstung Griechenlands und der Türkei (gegen die SU und ihre Verbündeten) folgte die Veröffentlichung des Staats-vertrages mit den Philippinen: USA bekommt hier die Stützpunkte, die sie gewünscht, und das Recht der "Freiwilligenrekrutierung" von Philippinen für die USA-Armee und -Marine (gegen die SU). Ausserdem wurde ein militärischer Beistandspakt geschlossen, wonach die Ausbildung und Ausrüstung der philippinischen Armee, Luftflotte und Flotte (gegen die SU) durch die USA erfolgt. Die Philippinen zählen heute rund 14 Millionen Einwohner.

Die retirierende Stalinbürokratie, die schon vorher die tatsächliche USA-Annexion der Karolinen-, der Marshall- und der Mariannen-Inseln im Pazifik anerkannt hatte, gab nun auch nach in Bezug auf den wichtigen mandschurischen Hafen Dairen und der nicht minder wichtigen Mandschurischen Bahn (zugunsten Chinas, indirekt zugunsten von USA). Die Niederlage von Jenan hatte dazu wesentlich beigetragen. Mit Hilfe der von USA gelieferten Flugzeuge und Flugbomben vermochte Tschangkaischek die Hauptstadt des stalinchinesischen Gebiets zu erobern. Der amtierende Staatssekretär Acheson machte kein Geheimnis daraus, dass USA der chinesischen Nationalregierung eine Hilfeleistung von 1½ Md.D. gewährt (T.A. 21.3.).

Vergeblich versuchte Molotow die chinesische Frage in den Vordergrund zu ziehen. Die amerikanischen Imperialisten wollen sich in ihr grösstes Raubgeschäft nicht hineinblicken lassen; insbesondere sollen die amerikanischen Massen davon möglichst wenig merken. Darum schickten sie Tschangkaischek vor. Die chinesische Regierung hat den Vorschlag Molotows, das chinesische Problem auf der Moskauer Konferenz unter Begünstigung von USA, SU, England, China zu prüfen, abgelehnt; China könne eine Einmischung in seine inneren Verhältnisse nicht zulassen (Volksrecht 15.3.). Gleich darauf erklärte Tschangkaischek, die chinesische KP sei das Hindernis für den Wiederaufbau Chinas (lies: für das amerikanische Anlage-, Profitgeschäft!) und für die nationale Vereinheitlichung Chinas; es sei der feste Wille der Regierung, dieses Hindernis zu beseitigen (Basl.Nachr.17.3.Mo.A.). Unzweideutig erklärte die chinesisch-kapitalistische Regierung, dass sie unter der "Lösung des kommunistischen Problems" vor allem versteht den "Verzicht der Kommunisten auf ihre Militäerpolitik" (NZZ, 24.3. Mo.A.), d.h. die Auflösung der selbstständigen stalinchinesischen Armee in die chinesischkapitalistische Armee. Das und die Auflösung des selbstständigen stalinchinesischen Regierungs-, Verwaltungsapparates, das ist der Hauptpunkt, um den es in China geht. Denn das erst würde die (amerikanischimperialistische) "Ruhe und Ordnung" schaffen für das Anlage-, Profitgeschäft, das die USA-Kapitalisten in China auf grösster Stufenleiter in Gang setzen wollen, um der amerikanischen Prosperität das Leben zu verlängern. -

Nach der Flottenentsendung ins Mittelmeer, kündigt USA die Entsendung eines starken Flottengeschwaders (Panzer und Flugzeugträger) in die nordischen Gewässer an. Sogar Kopenhagen in der Ostsee soll angelaufen werden - eine offene Drohung bereits gegen Leningrad.

Hand in Hand geht in USA und von da aus durch die ganze Welt eine planmässig gesteigerte Hetze gegen den Kommunismus. letzten Endes gegen die gesamte Arbeiterbewegung. Kanada hat sich dieser Hetze bereits aktiv angeschlossen.

Die amerikanischen Massen, nicht gewillt, ihre Haut für die Imperialisten zu Markt zu tragen, erhalten zwecks Täuschung zwei "Beruhigungspillen". Die Republikanische Partei springt Truman mit einem "Verbesserungsantrag" bei, der "beweisen" soll, dass Truman die "Vereinigten Nationen", diese Völkerbundsgeunerei zweiter Auflage, "nicht umgangen" habe. Truman verfügte überdies die (vorläufige) Begrenzung der allgemeinen Dienstpflicht. -

Die imperialistischen Räuber Englands - Labourregierung, LP inbegriffen - helfen den amerikanischimperialistischen Banditen nicht nur indirekt (über Kanada), sondern auch direkt. Der britischfranzösischen Allianz "gaben die USA ihren Segen" (die Z.N. 19.3.). Um die englischen Arbeiter "nicht zu beunruhigen", erklären die imperialistischen Blätter, samt dem labouristischen Daily Herald, diese Allianz diene der Sicherung "gegen Deutschland". Doch das heutige Deutschland kann dem englischen und französischen Imperialismus gefährlich nur werden, falls es Bundesgenosse wird der SU. Die britischfranzösische Allianz ist also gerichtet gegen die SU! Man muss Churchill dankbar sein, dass er offen aussprach: "Die allgemeine Wehrpflicht richtet sich nur gegen die SU". Und, fügt der Londoner Korrespondent der NZZ bei (Mi.A.1.4.): "Es herrschte absolutes Schweigen im Unterhaus, als Churchill dieses gewichtige Wort sprach", Schweigen auch, also Zustimmung auf den Paonken der englischimperialistischen "Arbeiter"regierung. -

Zugleich beschleunigen die USA-Imperialisten - zusammen mit der Bourgeoisie Englands, der die LP in die Hände arbeitet - die für sie notwendigen Umgruppierungen in Europa. In Belgien ist die KP aus der Regierung bereits ausgeschaltet. In

Frankreich hat de Gaulle seine Offensive für die Aufrichtung der offenen Bourgeoisdiktatur gesteigert. In Italien werden die Faschisten bereits wieder zu offenen gewaltsamen Angriffen vorgeschickt. In Spanien spielt Franco ein durch Vermittlung des Papstes mit ~~Frankreich, Washington, London, Paris~~ Washington, London abgekartetes Spiel. Er soll den nötigen Druck, liefern, um die bürgerlichen und insbesondere die kleinbürgerlichen Republikaner (SP, KP, Anarchisten, Gewerkschaftsbürokratie) "zur Beseitigung Francos" in die "konstitutionelle, (bürgerlich)demokratische Monarchie" zu pressen. In Deutschland beginnen USA-England die deutsche Bourgeoisie wieder handlungsfähig zu machen (gegen die SU): Prinzipieller Beschluss der amerikanischen und englischen Besatzungsbehörden, eine deutsche Handelsflotte wieder aufzubauen; Eintreten Hoovers für Wiederaufrichtung Deutschlands (lies: der deutschen Bourgeoisie), aber so, "dass Deutschland in der Industrie kein Unheil anrichtet" (d.h.: mit USA und England ~~wirtschaftlich~~ ökonomisch ernstlich nicht konkurrieren kann), aber immerhin ein taugliches Werkzeug wird für die amerikanisch-englischen Imperialisten, um ihnen - auf Kosten der deutschen Massen - nach den früheren Kastanien nun auch die Schlusskastanien gegen die SU aus dem Feuer zu holen, zusammen mit den andern Trabanten, denen die gleiche Rolle zugeordnet ist. In diesem Sinn wird auch die amerikanisch-imperialistische "Demokratisierung" Japans beschleunigt. Sogar in der Tschechoslowakei hat die angelsächsische-imperialistische Offensive die Position der KP bereits erschüttert. "Man" (das ist die tschechische Bourgeoisie samt ihren sozialden. Lakai) ist der Ansicht, dass es ein schwerer Fehler wäre, in der jetzigen Periode die Kommunisten aus der Regierung hinauszubringen", berichtet die NZZ aus Prag (19.3.A.A.). Wie es in diesen stalinistisch-spezialdemokratischen "Paradies" ausschaut, zeigt folgende Nachricht: die von den Sudetendeutschen "zurückgelassenen" (in Wirklichkeit: ihnen geraubten) Werte im Betrage von 25 - 300 Milliarden tschech. Kronen, die der Wiedergutmachung zugeführt werden sollten, sind vielfach in Privathaenden verschwunden (Volksrechtl. 9.3.) - Expropriation der Sudetendeutschen, von denen die überwältigende Mehrheit Arbeiter und arme Bauern, Kleinbürger waren, zugunsten von diesen oder jenen Privatpersonen, so schaut der "Sozialismus" aus der Verratsparteien in der Tschechoslowakei.

So offen stossen die imperialistischen Banditen vor, dass ihre sozialdemokratischen, stalinistischen, gewerkschaftsbürokratischen Lakaien besorgt von der internationalen Reaktion, von der Gefahr eines neuen Nationalismus, Faschismus zu sprechen beginnen. Die Herrschaften überspringen ihre eigene Rolle: Ihre Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie, ihre nationalbeschränkte Politik hat es den Imperialisten ermöglicht, die ersten revolutionären Regungen des Proletariats (insbesondere in Griechenland, Italien, Frankreich, Deutschland, usw.) niederzuwerfen; sie haben, insbesondere in Frankreich und in Italien, die Arbeiter entwaffnet; sie haben es der Bourgeoisie ermöglicht, sich wieder zu sammeln, neue Kraft zu ~~schöpfen~~ schöpfen, gegen die Massen. Sie trieben und treiben in Frankreich, Italien, Belgien usw., und auch in England dem Wesen nach genau dieselbe Politik, mit welcher nach 1918 die SP und seit 1923/24 die KP in Deutschland, Oesterreich und dann 1926/27 in China, 1936/39 in Spanien und Frankreich die Massen in die Katastrophe geführt haben. Die Arbeiter dürfen sich ja nicht täuschen lassen durch das "radikale" Gepolter dieser Nichts-als-Stellenjäger. Sie wollen sich in ihren gehobenen Stellungen auf den Rücken der Massen weiter behaupten, die Massen weiter Preisgeben, verraten. Es geht ihnen ganz und gar nicht um einen ernstesten Kampf gegen die internationale Reaktion, gegen den neuen Nationalismus, Faschismus. Denn in Wirklichkeit betreiben sie ihre Parteizusammenarbeit, Gewerkschaftszusammenarbeit mit der Bourgeoisie, ihre nationalbeschränkte Politik weiter fort: dieselbe Grundlinie, durch die sie alle bisherigen Katastrophen verschuldet, dieselbe Grundlinie, die unumgänglich zu neuen proletarischen Katastrophen führen muss, wenn die Arbeitermassen sich nicht rechtzeitig von ihnen lösen und die Linie beschreiten der proletarischen Klasseninteressen, den Weg des revolutionären Kampfes zur Aufrichtung der Herrschaft und Wirtschaft der proletarischen Demokratie der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse, zum Aufbau des Weltsozialismus. Wozu unumgänglich gehört, dass sie mitten im Kampf ihre Klassenpartei aufbauen, schmieden, die Partei, die Internationale der proletarischdemokratischen Revolution, die Partei der Vierten Internationale, die Internationale Proletarischdemokratische Arbeiterpartei. Das den Massen zu erleichtern, ist Aufgabe der vorgeschrittensten, der klassenbewusstesten Arbeiter. --

Die Stalinbürokratie ist mitten in schrittweiser Kapitulation. Sie ist zu grosser Kapitulation bereit, um ihre Macht und die ihr daraus zufließenden persönlichen Vorteile weiter zu behaupten. Aber die angelsächsische Imperialisten verlangen bei weitem mehr und, und, um weiter mit Profit wirtschaften zu können, müssen sie es verlangen. Die Stalinbürokratie lebt vom politischen Ausschmarotzen der Arbeitermassen. Kehren sich diese aktiv gegen sie, so ist es aus mit dem politischen Parasitismus, so ist es aus mit der Herrlichkeit der Stalinparasiten. Sie sind zu jeder Kapitulation bereit, sofern sie sich damit an Macht und Schlüssel weiter halten können. Wenn jedoch die Imperialisten eine so grosse Kapitulation von ihnen fordert, dass der oberste Zweck der Stalinbürokratie, sich an Macht und Futterkrippe weiter zu behaupten, von Seite der Massen tödlich bedroht, erschüttert wird, so wird sie kämpfen und - in diesen Kampf zerrissen werden: der grössere Teil wird mit den Imperialisten gegen die Massen gehen, um russische Kapitalisten zu werden im Dienste des angelsächsischen Imperialismus - der kleinere Teil wird mit den Massen gegen die Imperialisten gehen und wird versuchen, seine ungeheuern Verbrechen an Weltproletariat, Weltrevolution im Kampf auf Tod und Leben zu sühnen.

Nach beiden Seiten hin sucht die Stalinbürokratie ihr Kapitulieren zu "decken". Da sie weiter bestehen, sich verewigen will, so muss sie den Massen "beweisen", dass die marxistische Theorie vom Absterben des Staates - also Absterben auch der Bürokratie! - "überlebt" sei. (Dass Stalin mit dieser ihm demaskierenden "Revision" gerade jetzt auftritt, zeigt deutlich, dass der Widerstand der russischen Massen gegen die Stalinbürokratie wächst - das sollen besonders jene ehrlich revolutionäre gestimmten Kämpfer beachten, die das russische Proletariat als erledigt betrachten und, nur auf die sich immer mehr häufenden Verbrechen der Stalingangster starren, die entartete SU als proletarischen Staat und damit tatsächlich die russische Arbeiterklasse dem Weltimperialismus preisgeben!). Zugleich bemühen sich Stalin und seine Spiessgesellen (zuletzt der tschechische Ministerpräsident Gottwald; (siehe NZZ 29.3. M.A.) den Massen zu "beweisen", dass es neben dem marxistisch-leninistischen Weg zum Sozialismus noch einen neuen Weg gäbe, nämlich den Weg der Verstaatlichung der Schlüsselindustrien, usw. im Kapitalistischen Staat unter Führung von KP, SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie in Bündnis mit der Bourgeoisie oder wenigstens mit einem Teil derselben. In welches Horn auch die angelsächsisch-imperialistisch orientierte LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie blaest - unter Ausschaltung der KP, ~~xxxxxx~~ freilich, sobald es die Dollar- und Pfundimperialisten verlangen.

Zu gleicher Zeit sucht die Stalinbürokratie der Weltbourgeoisie vor Augen zu führen, dass Stalinregime, KP, stalinsche Gewerkschaftsbürokratie ihr als Mittel gegen die Massen weiterhin dienen können. Indem die italienische KP Mussolinis Lateranverträge von 1929 (Anerkennung der katholischen Religion als einzige Staatsreligion; obl. kath. Unterricht in den Schulen; Bezahl. d. kath. Geistlichen z.T. durch den Staat, usw) zu einem Bestandteil der Verfassung Italiens machte, sagte sie den Kapitalisten der Welt wieder einmal: Seht, solche und noch grössere Dienste gegen die Massen, gegen die proletarische Revolution können wir euch leisten, wenn ihr uns insbesondere in Russland weiter an Macht und Schlüssel laesst, d.h. heute: wenn ihr eine nicht zu grosse Kapitulation von uns fordert. —

Die schrecklichen Erfahrungen seit 1914 haben im Bewusstsein der Massen manche Spuren zurückgelassen. Sie bewegen sich - trotz des Verrats durch SP, LP, KS, Gewerkschaftsbürokratie, Anarchismus, trotz Faschismus - durch Rückschläge hindurch wellenartig in die Richtung zum entschlossenen Kampf gegen die Bourgeoisie, obwohl die Vierte Internationale infolge der unzulänglichen, unrichtigen politischen Linie ihrer Führung ihre revolutionäre Aufgabe in der Hauptsache nicht erfüllt.

Die Unruhe in der amerikanischen Arbeiterschaft wächst. Grosse Lohnkämpfe stehen in der USA bevor. Bereits streiken 350.000 Telephonarbeiter, 400.000 Kohlenbergarbeiter. Die Bourgeoisie setzt alle Hebel in Bewegung, um die Reallöhne niederzuhalten. Die AFL sabotiert die gewerkschaftliche Einheitsfront, indem sie "sofortige Einheit" fordert. Die CIO ihrerseits führt den Kampf für die notwendige Einheitsfront der Gewerkschaften nicht mit Nachdruck, nur von der Spitze aus, ohne die Massen dafür zu mobilisieren. Gerade daran arbeiten unsere amerikanischen Genossen, freilich ohne revolutionäre Kritik und Propaganda, sodass ihre Bemühungen nur in linkszentristischer Richtung gehen.

In England arbeitet die Bourgeoisie daran, sich auf Kosten der Massen zu

sanieren, durch (kapitalistische) "Produktionssteigerung", d.h. durch Steigern der Ausbeutung. LP, Gewerkschaftsbürokratie spannen die Massen dafür ein, indem sie die Fünftagewoche als Köder benützen, um die Arbeiter zu "entsprechender Steigerung der Arbeitsintensität" zu spornen. Keineswegs wird also der Reallohn durch diese "Kürzung der Arbeitszeit" verbessert. Zugleich werden Vorbereitungen getroffen, um den Lohn von der Steuerseite her auszuhöheln. Die Labourregierung hat einen "erfahrenen Geschäftsmann" zum Leiter und "den Vorsitzenden eines der grössten engl. Industriekonzerne" zum Industrieberater des zentralen Planungsausschusses ernannt. Der führende Verband der englischen Industriekapitalisten ist mit solcher Wirtschaftsplanung durchaus einverstanden (NZZ 1.4. A.A.). Diese eigenartige "Planung" dient naemlich den "Interessen des Landes", d.h. den Profitinteressen der Bourgeoisie, auf Kosten der Massen. - Um den englischen Imperialismus wirksamer zu unterstützen, hat die LP das Organisieren einer neuen "Sozialistischen Internationale" in die Hand genommen. Anfang Juni wird die englischimperialistische "Arbeiter"internationale in Zürich zusammentreten.

Auch in Frankreich helfen die Verraeter der Bourgeoisie, sich auf Kosten der Massen zu sanieren. SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie wollen eine Erhöhung der Löhne zulassen nur, wenn die Arbeiter in gleicher Masse mehr arbeiten, mehr leisten. Bourgeoisie und SP waren hart daran, die KP schon jetzt aus der Regierung zu werfen. Sie warten nur noch die Moskauer Konferenz ab. Die KP sucht sich mit allen Mitteln in der Bourgeoisregierung weiter zu behaupten. Darum ihr Eintreten für Verhandlungen mit Vietnam. Wenn sie sich nicht anders in der Regierung werden halten können, werden sie die indochinesischen Volksmassen genau so verraten, wie in so vielen andern Laendern. Sie werden gegenüber dem Aufstand in Madagaskar nicht anders handeln. Auch die Tür zu den Massen sucht sich die KP durch Lavieren offen zu halten. Sie organisiert Demonstrationen "für eine wirkliche Senkung der Lebenskosten". Ja ihre Gewerkschaftsbürokratie kündigt eine Lohnoffensive an für den Mai - falls naemlich die Moskauer Konferenz schief gehen sollte. Andernfalls wird sie die Arbeitermassen so ausliefern, wie schon bisher, um damit den Preis zu bezahlen für eine etwa tragbare stalinsche Kapitulation in Moskau.

De Gaulle, der Spiessgeselle Trumans, verschaeft die gegenrevolutionaere Offensive der Bourgeoisie. Er mobilisiert bereits offen für eine von den Parteien unabhängige "starke Regierung der Fachleute", d.h. für eine erste Form der unverhüllten Bourgeoisdiktatur (sie soll zugleich das Werkzeug sein des Krieges gegen die SU). Zum ersten Mal brandmarkt ihm die SP als "Feind der Republik", und auch die KP spart nicht starke Worte - aber nach wie vor arbeiten sie mit der Bourgeoisie zusammen, statt die Massen zur proletarischen Einheitsfront zusammenzuschliessen zum Kampf gegen die gesante Bourgeoisie. Das Tempo der konterrevolutionaeren Offensive geht viel rascher vor sich als nach 1918 in Deutschland, Oesterreich. Diese sehr wichtige Tatsache hat die Leitung der französischen Bruderpartei und auch die Leitung der Vierten Internationale nicht erkannt, obwohl schon lange darauf aufmerksam gemacht. Das wirkt sich um so nachteiliger aus, weil die französische Sektion ihren Tageskampf seit langem führt ohne revolutionaere Kritik, Propaganda. Diese kann nicht ersetzt werden durch die grosse Losung des Generalstreiks; auch nicht durch die Losung "Vereinigte Sozialistische Staaten von Europa", denn dieser bedienen sich sogar aeusserst rechte Sozialdemokraten; wir müssen daher als Propagandalosung verwenden die "Vereinigten Proletarischdemokratischen (Sowjet-)Republiken Europas".

Aehnlich ist die Lage in Italien. Die USA-Imperialisten treiben die italienische Bourgeoisie vorwaerts. Das Eintreten der KP für die Lateranvertraege bringt die rechte und die linke SP wieder einander naeher. In Italien beginnen sich die Massen zum ersten Mal offen gegen KP, SP, Gewerkschaftsbürokratie zu wenden: siehe die grosse Teuerungs demonstration in Turin (NZZ 1.4.A.A.). Eine tiefe Gaerung geht durch die Massen. Sie haben seit 1918 gelernt! Sie sind entschlossen, gegen ~~unfassbare~~ faschistische Angriffe mit aeusserster Haerte zuzuschlagen. Siehe die Nachricht aus Apunien im Tagesanzeiger 29.3.

Zum ersten Mal setzen sich in Deutschland die Massen selbst zur Wehr! Wohl organisieren die Demonstrationen, Streiks im Rheinland, Ruhrgebiet noch die Gewerkschaftsbürokratie. Allein sie stellen sich "an die Spitze", damit sie ihnen nicht entgleite. Doch zutiefst sind diese Aktionen der Initiative der Massen selbst entsprungen, der ersten Grunderkenntnisse des revolutionaeren Kampfes. Der Erkenntnis: niemand hilft uns, wenn wir nicht selbst uns helfen! Auch in Deutschland brauchen die Massen immer dringender der zielklaren revolutionaeren Führung, Partei,--

Trotz der Verratspolitik des Stalinregimes, der KP, LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie, trotz der dadurch verschuldeten Rückschläge, gewinnt die Massenbewegung wellenartig fortschreitend an Breite und Tiefe: in Europa, in Amerika, in den Kolonien, auf der ganzen Erde. Solange die Verräter die Kampfkraft der Massen nicht genügend zersetzt, bleiben mehr oder weniger grosse Teile der Bourgeoisie geneigt, sich ihrer zu bedienen, um das Bewusstsein, die Kampfkraft der Massen genügend zu zersetzen. So kommt das Aufsteigen der Massenbewegung objektiv dem Stalinregime, den Stalinparteien, und auch der LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie zugute; sie vermögen sich so etwas länger an Macht und Futterkrippe zu behaupten. Doch nur für eine gewisse Zeit. Im Verlaufe dieser Zeit erkennen immer grössere Teile der Massen immer mehr den Verrat, wenden sich ab von den Verratsparteien, von der verräterischen Gewerkschaftsbürokratie. Entweder gewinnen die proletarischen Revolutionäre mit Hilfe der vorgeschrittenen Arbeiter rechtzeitig immer mehr das Vertrauen der Massen, führen sie immer mehr und immer wirksamer in die Richtung zum revolutionären Kampf und Sieg - oder die Zersetzung schlaegt schliesslich um in die Lähmung der Massen und die Bourgeoisie verlaengert mit Hilfe einer neuen faschistischen Diktatur ihr kapitalistisches Herrschafts- und Wirtschaftssystem. So stellt der unausweichliche Gang der kapitalistischen Wirtschaft, Gesellschaft immer schaefer die Zweiwahl: entweder durch kapitalistische Gegenrevolution zuruück zum Faschismus, zum imperialistischen Krieg, zu immer grösserer Barbarei - oder durch die proletarischdemokratische Revolution vorwaerts zur Herrschaft, Wirtschaft der proletarischen Demokratie der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten, Kleinbauern, Kleintürger, unter Führung der Arbeiterklasse, vorwaerts zum Weltsozialismus, vorwaerts zur Befreiung der gesamten Menschheit von jeglicher Ausbeutung und Knechtschaft und damit auch von jedem Krieg innerhalb der menschlichen Gesellschaft.

8.4.1947.

A.R.

Die stalinbürokratische Beilpicken-Mörderbande. Der Labor Action vom 17. und 24.2., dem Organ der WP, entnehmen wir: Mit Hilfe von Budenz, eines Führers der amerikanischen KP, der zur katholischen Kirche übergetreten ist und dafür einen Posten als Professor an der Katholischen Universität bekommen hat, überführte die USA-Regierung den Gerhard Eisler als GPU-Agenten. Dieser war mit der speziellen Aufgabe betraut, die KP Amerikas aus den Kulissen heraus für den stalinrussischen Nationalismus zu manipulieren. Er bestimmte ihre Strategie und Taktik auf Grund der letzten Instruktionen von Moskau, wobei die Mitgliedschaft der Partei und die von ihr gewählten Funktionäre nicht das geringste dreinzureden hatten (So geschieht das in allen Laendern: die Kommunistische Internationale Lenins hat die Stalinbürokratie ersetzt durch die Internationale der GPU-Gangster). Seit Jahren betrieb Eisler dieses Geschaeft in USA; die USA-Regierung hatte nichts dagegen einzuwenden, weil er die KP und die stalinistischen Kraefte in den deutschen Flüchtlingslagern für den USA-Imperialismus einspannte,

Ursprünglich ein politischer Sekretär Brandlers, wurde Eisler nach dem Ausschluss der Rechtsopposition 1929 ein Spion Stalins in Moskau innerhalb der Bucharin-Brandler-Opposition. Er war Gehilfe bei der Ermordung Bucharins, Eberleins und vieler anderer russischer und deutscher Rechtsoppositioneller, subjektiv ehrlich revolutionärer, wenn auch objektiv schwer irrender Genossen. Dieselbe Rolle spielte Eisler dann unter den deutschen Revolutionären, auch den stalinistischen, die nach Frankreich geflüchtet waren. Er bestimmte, wer sich nach USA, Kuba, Mexiko retten durfte (wer dazu aus der Stalinkassa die Mittel bekam, weil er sich den Stalingangstern verschrieb) und wer, weil er sich nicht verkaufen wollte, in Frankreich zu bleiben hatte, damit er von der Gestapo niedergknallt werde...

Eisler war z.Zt. der Ermordung Trotzki auf dem Wege nach Mexiko. Mit Recht spricht die Labor Action den Verdacht aus, dass dieser Stalingangster an der Ermordung Trotzki beteiligt war. ...

Dem The Militant vom 15.3., dem Organ unserer amerikanischen Bruderpartei, entnehmen wir: Der obgenannte Budenz veröffentlicht in seinem Buch: Eine ganze Anzahl von Mitgliedern der Leitung der Amerikanischen KP - Budenz nennt ihre Namen - war an den Vorbereitungen zur Ermordung Trotzki aktiv beteiligt. Sie suchten planmaessig Parteimitglieder aus, die geeignet waren, sich zu diesem Zweck in die trotzkistische Mitgliedschaft einzuschleichen. Sie organisierten es, dass sich der Beilpickenmörder Jackson, ein GPU-Gangster, als Gatte der Trotzkinin Silvia Ageloff ausgeben konnte, wodurch er Eingang bei Trotzki

find. -

Die Stalinbürokratie a l l e r Laender ist mitschuldig an der Ermordung Sinowjews, Kamenjews und ihrer Freunde, Bucharin, Rykow und ihrer Freunde, Trotzki und der vielen ermordeten Trotzkiisten. Die Hauptschuld trifft den Organisator aller dieser Morde, den Gangsterhauptling Stalin.